

**BAHN:** Morgen erstes Dialogforum für die Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim / Verkehrsministerium zeigt Beteiligung Grenzen auf

## Anhörung statt Mitsprache

Von unserem Redaktionsmitglied Matthias Kros

**MANNHEIM.** Nach jahrelangem Stillstand nimmt die Deutsche Bahn ihre Planungen für die Bahn-Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim wieder auf. Aus diesem Grund lädt das Unternehmen gemeinsam mit den Verkehrsministerien in Hessen und Baden-Württemberg morgen nach Darmstadt zu einem sogenannten Dialogforum ein. Frank Sennhenn, Vorstandschef der zuständigen DB Netz AG, will dabei nicht nur über den aktuellen Stand des Verkehrsprojekts informieren, sondern auch darüber, wie die Bürgerbeteiligung aussehen soll.

Laut dem im August verabschiedeten Bundesverkehrswegeplan 2030 plant der Bund den Bau von zwei zusätzlichen Gleisen zwischen Frankfurt/Zepplinheim und Mannheim/Waldhof. Über die Notwendigkeit dieser rund vier Milliarden Euro teuren Strecke besteht dabei weitestgehend Konsens, denn die bestehenden Strecken sind schon heute nachweislich überlastet. Gestritten wird dagegen seit Jahren über die Streckenführung und die anschließende Nutzung der Trasse. Nicht zuletzt befürchten Anwohner erhebliche Lärmbelastungen. Die Bahn sagte deshalb bereits zu, ihre Planungen "von Beginn an transparent und unter frühzeitiger Beteiligung der Öffentlichkeit" durchzuführen.

### Projektbeirat gefordert

Allerdings werden in einem Dialogforum wie es morgen in Darmstadt stattfindet, die Bürger lediglich angehört, ein Mitspracherecht haben sie zunächst nicht. Bürgerinitiativen, aber auch die Stadt Mannheim und der Verband Region Rhein-Neckar fordern daher die Gründung eines sogenannten Projektbeirats, in dem Bund und Land, die Vertreter der Region sowie Bürgerinitiativen und die DB Netz vertreten sein sollen und dabei gemeinsam auch Entscheidungen treffen können.

Der finanzierende Bund zeigte einem solchen Projektbeirat gestern aber gleich mal Grenzen auf. Falls morgen ein solches Planungsgremium einmütig gewünscht werde, könne er sich zwar einen Projektbeirat gut vorstellen, teilte Enak Ferlemann, zuständiger Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, mit. Dieser könne dann zu ausgewählten Fragen der Streckenplanung auch Beschlüsse fassen.

Gleichzeitig betonte er aber, dass weder ein Dialogforum noch ein Projektbeirat die gesetzlichen Genehmigungsverfahren ersetzen könnten. Außerdem müsse die Anzahl der Beteiligten in einem solchen Projektbeirat stark begrenzt bleiben, sagte der Staatssekretär schon einmal vorsorglich. Und schließlich seien bei Projektbeiräten anderer Verkehrsprojekte die lokalen Interessen häufig überrepräsentiert gewesen, während "gesamtwirtschaftliche Aspekte" zu kurz gekommen seien. "Dies muss aus Sicht des Bundes bei künftigen Projektbeiräten vermieden werden", so Ferlemann.

Vor gut einer Woche hatte der Planungsausschuss im Verband Region Rhein-Neckar die Forderung nach einem solchen Projektbeirat beschlossen. Ein darin gefundener Konsens solle "in jedem Fall Verbindlichkeit haben", hatte Christian Specht (CDU), Vorsitzender des Ausschusses und Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim, gesagt. Auch Mannheims Oberbürgermeister Peter Kurz (SPD) zieht einen Projektbeirat einem Dialogforum vor: "Grund hierfür ist die Befürchtung, dass es ein Gremium ist, dass durch den eng gesetzten Rahmen, den die Bahn selbst hat und ohne federführende Beteiligung der politischen Ebene, zu keinen tragfähigen Ergebnissen kommen kann", sagte er gestern.

Ähnlich sieht das Gunther Mair, Sprecher der Bürgerinitiative Interessengemeinschaft Bahnregion Rhein-Neckar 21 (IG BRN 21): "Eine Informationsveranstaltung wie das Dialogforum kann einen Projektbeirat nicht ersetzen. Wir brauchen Verhandlungen auf Augenhöhe". Mair mahnte zudem, in die Planungen auch die Bestandsstrecken mit einzubeziehen - etwa auf dem Mannheimer Stadtgebiet, über das nach jetzigem Planungsstand alle über die Neubaustrecke kommenden Züge rollen werden. Dem schließt sich

das Umweltform "Mannheimer Agenda 21" an und fordert, die Planungen für die Neubaustrecke bis zur südlichen Stadtgrenze Mannheims auszudehnen.

### **Noch nichts zum Trassenverlauf**

Zu den Veranstaltern des Dialogforums in Darmstadt zählen neben der Bahn auch die Verkehrsministerien der beteiligten Bundesländer. "Ich wünsche mir, dass das Projekt Akzeptanz findet und die noch offenen Fragen in größtmöglichem Konsens geklärt werden", sagte Hessens Verkehrsminister Tarek Al-Wazir (Grüne). "Das würde die Realisierung dieses immens wichtigen Vorhabens beträchtlich erleichtern."

Konkrete Vorschläge der Bahn zu einem Verlauf der Trasse mit eventuellen Tunneln werden morgen allerdings nicht erwartet. Der Bau der Strecke ist ohnehin noch nicht beschlossen. Bislang hat das Bundeskabinett lediglich das Vorhaben im sogenannten "Vordringlichen Bedarf" des Bundesverkehrswegeplans 2030 gelistet. Hier stehen nur Projekte, die bis 2030 realisiert werden sollen. Die Entscheidung über die Finanzierung liegt nun aber beim Bundestag.

© Mannheimer Morgen, Donnerstag, 29.09.2016

### **DIALOGFORUM**

#### **Jeder ist eingeladen**

Das öffentliche Dialogforum findet statt am Freitag, 30. September, im Audimax der Technischen Universität Darmstadt, Karolinenplatz 5, Gebäude S1/01 Raum A1. Beginn ist um 16 Uhr, geplant ist eine Dauer von zwei Stunden.